

Bericht über eine Klassenintervention (2012)

Nach verschiedenartigen schwerwiegenden Vorfällen in einer Oberstufenklasse, die ich als Heilpädagogin begleitete, beschloss die Schulleitung, eine grössere Klassenintervention zu organisieren, damit der Schulalltag für Schüler und Lehrer wieder erträglich und konstruktiv werden konnte.

Anlässlich einer Vorbereitungssitzung entwickelte der Schulpsychologe zusammen mit den Lehrpersonen und der Schulleitung die Ziele der Intervention, nämlich das von den Schülern erwartete Verhalten. Die Schüler sollten in jeder Stunde und bei jedem Fachlehrer die gleichen Regeln vorfinden. Das Ziel war ein einheitliches und kooperatives Auftreten aller Lehrpersonen, um den Erfolg der Aktion zu ermöglichen. Wir einigten uns auf folgende Kernpunkte:

- Freundlichkeit (Zuhören, Umgang miteinander, Anstand, ...)
- Pünktlichkeit (Respekt ...)
- Engagement (Arbeitshaltung, Aufgaben, ...)
- Sorgfalt

Für mich war sofort klar, dass das Virtues Project das ideale Instrument war, um die Arbeit mit den Schülern umzusetzen und der Schulpsychologe unterstützte dies. Auf der Internetseite von Virtues Project Österreich fand ich die geeigneten Texte, die wir als Grundlage nutzen wollten:

Freundlichkeit (gem. Virtues Project at)

Freundlichkeit spiegelt sich in unserer Haltung wider, wie wir andere Menschen warmherzig und liebevoll annehmen und für sie zu vertrauten Gefährten werden. Freundschaft ist unverzichtbar für das Leben der Seele. Sich selbst ein Freund zu sein, ist die Grundlage echter Gemeinschaft. Was wir einbringen, trägt reiche Früchte; jeder Beitrag wird zum Anziehungspunkt für Bestätigungen. Die Gegenwart eines Freundes verleiht innere Ruhe, schenkt uns Lachen und Freude und vertreibt den Kummer aus unseren Herzen. Mit Freunden tauschen wir uns aus über Wünsche und Träume, über das, was wir lieben und das, was uns ausmacht. Selbst Fremde können zu Freunden werden. Freundlichkeit ist die beste Medizin gegen Einsamkeit.

Sich in Freundlichkeit üben:

- Ich heisse andere willkommen.
- Ich fördere den Geist der Freundschaft.
- Ich begegne anderen mit ehrlichem Interesse.
- Ich teile Freuden und Sorgen mit meinen Freunden.
- Ich nehme mir Zeit für Freundschaften.

Die Freundschaft macht mich zu einem wahren Gefährten.

Pünktlichkeit

Pünktlichkeit bedeutet, rechtzeitig vor Beginn einer Schulstunde oder vor einem Termin am richtigen Ort einzutreffen und für die entsprechende Aktivität bereit zu sein. Pünktlichkeit bedeutet Höflichkeit und Respekt der anderen Person oder den anderen Personen gegenüber, die sich für uns/für mich Zeit reserviert hat oder etwas vorbereitet hat und mir/uns gegenüber auch pünktlich bereit und präsent ist. Zur Pünktlichkeit gehört auch, nicht im letzten Moment zu erscheinen und, wenn nötig, Material oder Geräte rechtzeitig bereit zu haben. Vorausschauend organisieren wir uns so, dass wir auch bei einer Panne noch pünktlich sein können, sonst geben wir Bescheid.

Sich in Pünktlichkeit üben:

- Frühzeitig überlege ich mir, was ich brauche, und mache das nötige Material bereit.
- Ich überlege mir, wie viel Zeit ich für eine Arbeit oder einen Weg brauche. Ich fange eine Arbeit rechtzeitig an und mache mich rechtzeitig auf den Weg.

Pünktlichkeit ermöglicht ruhige, konzentrierte Arbeit und zeigt Zuverlässigkeit.

Engagement (Einsatz)

Engagement bedeutet, die Aufmerksamkeit auf meine Arbeit zu richten und sie bestmöglich auszuführen. Engagement heisst, das Beste erreichen zu wollen und seinen Willen, seinen Mut, seine Kraft und sein Durchhaltevermögen dafür einzusetzen. Engagement führt zu guter Arbeit und zu Erfolg und öffnet Türen und Möglichkeiten für die weitere Ausbildung und Entwicklung. Engagement ehrt die Menschen, mit denen wir zusammen arbeiten. Mit Engagement lassen sich die gesetzten Ziele erreichen.

Engagement üben:

- Ich erledige meine Arbeit so gut wie möglich.
- Ich setze meine Kraft und meine Fähigkeiten ein.
- Ich zeige Disziplin und Durchhaltevermögen.

Ich setze mich ein und freue mich über meine Arbeit.

Sorgfalt

Sorgfalt bedeutet, Sorge zu tragen zu allem, was mir anvertraut ist und meine Arbeit genau, gründlich und liebevoll zu erledigen. Das ausgeliehene Material behandle ich vorsichtig, so dass es intakt bleibt und andere es auch wieder brauchen können. Damit respektiere ich die anderen, die dieses Material für mich hergestellt und bezahlt haben.

Sorgfalt üben:

- Ich behandle das Schulmaterial vorsichtig.
- Ich arbeite sauber und genau und achte auf eine ansprechende Darstellung.

Meine Arbeit ist wichtig und wertvoll, deshalb mache ich sie sorgfältig.

Dem Lehrerteam wurden mögliche Aktivitäten vorgeschlagen:

- Gemeinsames Erarbeiten und Verstehen der Begriffe, individuelle Anpassung und Schwerpunkte (die jede(r) «unterschreiben» konnte (Textproduktion, Zeichnungen, Plakate etc.).
- Vertiefen des erwarteten Verhaltens im Alltag. Dabei konnten die 5 Strategien des «Virtues Project» helfen:
 - 1. Fortschritte, Tugenden und Qualitäten benennen und sagen, woran man sie erkennt.
 - 2. Lehrreiche Momente nutzen. Hindernisse und Probleme sollen zum Sprungbrett der Entwicklung werden.
 - 3. Klare Grenzen setzen. Verbindliche Regeln werden eingehalten. Ein Schaden wird «repariert».
 - 4. Erfolge werden gewürdigt und gefeiert und geben Halt in sich selbst; in der Schule, Familie oder am Arbeitsplatz.
 - 5. Begleitung anbieten, wenn jemand Hilfe braucht. Die Begleitung soll dem Betroffenen ermöglichen, die Lösung in sich selbst zu finden und Entscheidungen selbst zu treffen.

Nach einem Elternabend, an dem ein Austausch mit den Eltern stattfand und unsere Absichten kommuniziert wurden, begann die Arbeit mit der Klasse. Die Schülerinnen und Schüler mussten nun selbst ihre Ziele und Regeln festlegen und dabei kamen beim Brainstorming und in den Gruppenarbeiten in etwa die gleichen Schwerpunkte heraus, die uns der Schulpsychologe als Grundlage vorgeschlagen hatte. Die Schüler erarbeiteten die Umsetzung der Kernpunkte indem sie sich die Frage stellten, woran man das von ihnen erwartete Verhalten feststellen können sollte. Die Schülergruppen einigten sich auf die untenstehende Zusammenstellung. Sie machten Plakate, die im Schulzimmer aufgehängt wurden. Die Einhaltung der Regeln wurde mit Ampeln (grün, orange, rot) verfolgt, so wurde die Entwicklung – Fort- und Rückschritte, Pannen und Erfolge - sichtbar. In zunächst täglichen und später wöchentlichen Aussprachen wurden Fortschritte und Probleme besprochen. In den darauffolgenden Wochen wurde die Klasse ruhiger, kooperativer, zielbewusster und das Schuljahr konnte, auch wenn wir dranbleiben und konsequent sein mussten, in guter Atmosphäre abgeschlossen werden.

Transkription der Schülerplakate:

Freundlichkeit	Pünktlichkeit
<p>Grüssen, Begrüssung Freundlicher Gesichtsausdruck Respekt Zuhören Sprache Hilfsbereitschaft</p>	<p>Rechtzeitig in die Schule kommen Termine einhalten Disziplin Wenn man zu spät ist: leise hereinkommen, sich entschuldigen, evtl. anrufen</p>
Engagement	Sorgfalt
<p>Wille (es gut zu machen) Sorgfalt Hausaufgaben machen Hilfsbereitschaft Sich gut vorbereiten (Material, Aufgaben) lernen</p>	<p>Kleidung Material dabeihaben, vorbereiten Hausaufgaben Schön schreiben, gestalten Sorgfalt im Umgang mit Mitschülern Sorge tragen zum Material (Möbel, Schulsachen, Schulzimmer)</p>